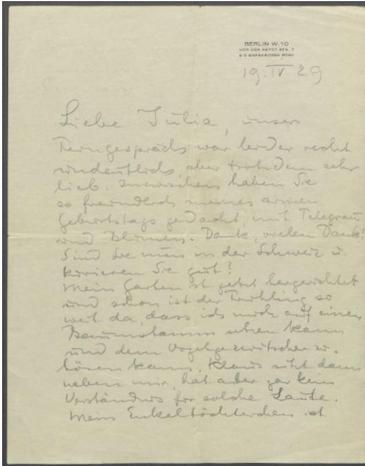


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Leonore Kolbe Maria von Tiesenhausen
Datierung	19.04.1929
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.588_004
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546326
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

19. IV. 29

Liebe Julia, unser Ferngespräch war leider recht undeutlich, aber trotzdem sehr lieb. Inzwischen haben Sie so freundlich meines armen Geburtstags gedacht, mit Telegramm und Blumen. Danke, vielen Dank! Sind Sie nun in der Schweiz u. kurieren Sie gut?

Mein Garten ist jetzt hergerichtet, und schon ist der Frühling so weit da, dass ich mich auf einen Baumstamm setzen kann und dem Vogelgezwitscher zuhören kann. Klaus⁽¹⁾ sitzt dann neben mir, hat aber gar kein Verständnis für solche Laute.

Mein Enkeltöchterchen⁽²⁾ ist

Seite 2

ein ganz goldiger Engel, ich
kann nicht genug schauen.

Und die Mutter⁽³⁾ ist schon wieder
ganz gesund.

So, liebe Julia, dies mein
Bericht; und zum leichteren
Gedenken lege ich noch eine
Aufnahme meiner Gipsmenschen
bei.

Herzlichst

Ihr

GK

Anmerkungen

(1)

Schäferhund Georg Kolbes

(2)

Maria von Keudell, verh. Freifrau von Tiesenhausen (11.4.1929, Berlin –
22.6.1919, Vancouver, Kanada), Leiterin des Georg-Kolbe-Museums von 1969
bis 1977

(3)

Leonore, Tochter Georg Kolbes (19. 11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)